

Von der Prinzessin bis zu den See-Villen

Das Interesse an der Heimatgeschichte ist in Wolfratshausen und Umgebung riesengroß. Für die Veranstaltungen des Historischen Vereins im Jahr 2012 sollte man sich rechtzeitig anmelden.

Isar-Loisachbote vom 16.1.2012 – Tanja Lühr

Wolfratshausen – Nicht nur interessante Gebäude wie die Villen in Ammerland oder das 1250 Jahre alte Kloster Schäftlarn besichtigt der Verein heuer. Er stellt auch weniger bekannte Persönlichkeiten wie Therese Prinzessin von Bayern und den Dichter Ernst Wiechert vor. Das frisch gedruckte Jahresprogramm präsentierten die Vorsitzende Sybille Krafft und ihr Stellvertreter Bernhard Reisner gestern der Presse.

270 Mitglieder zählt der Historische Verein im 15. Jahr seines Bestehens. „Tendenz stetig steigend“, wie Krafft mitteilt. Man sei damit eine der größten Vereinigungen von Geschichtsinteressierten im deutschsprachigen Raum. Seit Freitag sind die Wolfratshauer Gründungsmitglieder im Denkmalnetz Bayern, einem Zusammenschluss verschiedener, nicht staatlicher Denkmalschutzorganisationen.

Über den Mitgliederzulauf freuen sich Sybille Krafft und Bernhard Reisner natürlich. Sie seien stolz auf die Veranstaltungen und Publikationen der vergangenen Jahre, sagen sie. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wären diese aber nicht zustande gekommen, betont Krafft. Die 2011 erhaltenen Auszeichnungen – der Deutsche Preis für Denkmalschutz und die Isar-Loisach-Medaille – habe sie stellvertretend für den Verein entgegengenommen, sagt die Vorsitzende. Zum Dank und um die Preise zu feiern, lädt die Vorstandschaft am 20. Januar alle Mitglieder zu einem Empfang mit Film, Musik und einer Laudatio von Fernsehautor Dieter Wieland ins Krämmel-Foyer ein. Es wird Kraffts prämierte BR-Dokumentation „Burggeschichten“ gezeigt.

Am 11. Februar bietet der Historische Verein die Teilnahme an einer Führung durch die Ausstellung „Von da und dort – Überlebende aus Osteuropa“ im Jüdischen Museum in München an. Der Arbeitskreis Föhrenwald hat dazu mehrere Exponate beigesteuert.

Am 8. März, dem internationalen Frauentag, berichtet die Autorin Hadumod Bußmann im Rathaussaal in Icking über das Leben von Therese Prinzessin von Bayern, Tochter des Prinzregenten Luitpold. Sie war Naturforscherin, Weltreisende und Schriftstellerin.

Die Biografie eines weiteren interessanten Mannes, des Dichters Ernst Wiechert, steht am 15. Juni auf dem Programm. Wiechert lebte von 1936 bis 1948 auf dem Gagert-Hof am Münsinger Berg. Dort wurde er im Mai 1938 von der Gestapo verhaftet und vorübergehend ins KZ Buchenwald gebracht. Nach seiner Rückkehr nach Wolfratshausen ging der Schriftsteller, der sich mutig für die Freilassung von Pastor Martin Niemöller eingesetzt hat, in die innere Emigration. „Wiechert war ein schwieriger, nicht unumstrittener Mensch. Wir wollen sein Leben aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten“, erklärt Bernhard Reisner dazu.

Bereits jetzt haben sich laut Reisner Interessierte für eine Führung am 16. September gemeldet. Vereinsmitglied Ursula Scriba wird einige Villen in Ammerland am Starnberger See von außen und teilweise von innen zeigen. Mit einem musikalischen Film- und Geschichtsabend im Kloster Schäftlarn, das heuer 1250 Jahre alt wird, endet das Jahresprogramm am 15. November.